

Sitzung am 11. November 1920. Vorsitzender: Herr F. Neger. — Anwesend 35 Mitglieder und Gäste.

Herr R. Zaunick gibt bekannt, daß die Forstwissenschaftliche Gesellschaft in Finnland die ersten zwölf Bände ihrer Schriften: *Acta forestalia fennica* der Isis überlassen hat.

Herr H. Stiefelhagen hält sodann einen durch sehr schönes Herbarmaterial veranschaulichten Vortrag über Bereicherungen der sächsischen Flora mit besonderer Berücksichtigung der Adventiv- und Ruderalflora.

Sitzung am 20. Januar 1921. Vorsitzender: Herr A. Naumann. — Anwesend 75 Mitglieder und Gäste.

Herr P. Menzel legt neuere Literatur vor.

Der Vorsitzende spricht über die Flora des östlichen Erzgebirges und erläutert seinen Vortrag durch Lichtbilder, Herbartafeln, eine selbstentworfenen Standortskarte der Charakterpflanzen und farbige Standortsaufnahmen. (Vgl. Abh. IV.)

Herr J. Ostermaier berichtet über die Flora des Allgäu und führt prachtvolle Lichtbilder eigener Aufnahme vor.

Sitzung am 17. März 1921. Vorsitzender: Herr A. Naumann. — Anwesend 55 Mitglieder und Gäste.

Herr F. Neger spricht über die Korkeichenkultur in Spanien auf Grund persönlicher Erfahrungen unter Vorführung zahlreicher Lichtbilder.

Im Anschluß daran spricht Herr G. Brandes über die Herstellung des Sektpfropfens und legt die Rohmaterialien und die aufeinanderfolgenden Erzeugungsstufen vor.

Herr E. Herrmann spricht über niedere und höhere Pilze auf Grund farbiger Lichtbilder, die von dem Maler und Photographen Hanel in Aibling hergestellt wurden.

Der Vorsitzende teilt ergänzend einige Fundstellen seltener Pilze mit: *Boletus Satanus* zahlreich im Jurakalkgebiet um Staffelstein; *Boletus regius* am Fuße des Roten Berges bei Liebstadt; *Mutinus caninus* in der Nähe von Bienhof (die beiden letzteren entdeckt von Herrn G. Marschner-Dresden).

Sitzung am 2. Juni 1921. Vorsitzender: Herr A. Naumann. — Anwesend 44 Mitglieder und Gäste.

Herr A. Schade bespricht an der Hand zahlreicher Belegstücke die Schwefelflechten der Sächsischen Schweiz (vgl. Abh. d. Isis, Jhrg. 1916, S. 28 ff.) und legt im Anschluß daran von ihm im Sandstein des Basteigebietes schon 1916 entdeckte endolithische Algen vor.

B. Schorler hinterließ über ihm zur Verfügung gestelltes Material ein leider unvollständiges Manuskript. Die Frage wird weiter bearbeitet durch Herrn Dr. H. Melchior-Berlin.